



BID - Medieninformation vom 06.10.2015

Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft: Ist ein digitaler Binnenmarkt notwendig?

München – Die Digitalisierung wird den Alltag ändern. Das gilt für unser privates Leben, für die Wirtschaft, für Produkte und für Prozesse – auch und gerade in der Immobilienwirtschaft. Umso eindringlicher war der Appell, den Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, am 5. Oktober 2015 auf der Expo Real am Stand der Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland (BID) formulierte.

„Wir können den Wandel nicht aufhalten, aber mitgestalten“, so **Günther Oettinger**. „Das gelingt aber nur, wenn wir eine europäische Strategie haben. Dazu gehört ein digitaler Binnenmarkt, statt wie bisher 28 fragmentierte Netze oder 28 verschiedene Regeln für Datenschutz. Nötig sind eine europäische Kultur der Datensicherheit, ein europäischer Standard gegen Hacking und ein Netzausbau, der sich nicht an Landesgrenzen orientiert.“

Entlang dieser These entspann sich eine Diskussion zwischen Oettinger und den Präsidenten der Immobilienverbände GdW, BFW, IVD und ZIA. Schnell kam man dabei vom Großen und Ganzen zu ganz konkreten Fragen für die Branche: Was ist Mode, was wird bleiben? Was kostet Digitalisierung im Alltag, und was ist sie der Gesellschaft wert?

Axel Gedaschko, Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, betonte das enorme Potenzial für innovativeres, vernetztes und damit zukunftsfähiges Wohnen, aber warnte auch: „Innovative Haustechnik muss bezahlbar sein, denn ansonsten kann sie nur einem kleinen Teil der Bevölkerung dienen, der sich kostspielige Ausstattung auch leisten kann. Der effektive Nutzen smarter Technik muss im Zentrum stehen. Nicht alles, was technisch machbar ist, ist für den Mieter auch sinnvoll.“

Ähnlich argumentierte **Andreas Ibel**, Präsident des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW). Natürlich stelle die Digitalisierung die Immobilienbranche vor große Herausforderungen. Unternehmen müssen differenzieren: „Was sind nur kurzfristige digitale Trends, und was bietet langfristige Chancen, in die es sich zu investieren lohnt?“ Dabei müsse jedes Unternehmen für sich selbst herausfinden, wie weit es sich von seinem Kerngeschäft entfernen und zum Beispiel in ihren Gebäuden erhobene Daten Dritten überlassen oder selbst nutzen will.

Enorme Chancen in der Digitalisierung sieht auch der Präsident des Immobilienverbandes IVD, **Jürgen Michael Schick**: „Die Innovationsdichte ist so hoch wie nie. Beinahe täglich kommen kreative Lösungen für die Immobiliensuche auf den Markt, sei es der Einsatz von Geodaten, Kundenwohngesuche in Echtzeitaktualisierungen oder digitale Wege für ein modernes Zusammenleben und Arbeiten. Das digitale Wohnen bietet zahlreiche Möglichkeiten, am Ende bleibt aber die Frage nach dem Machbaren. Besonders die Kommunen müssen an Strategien arbeiten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu forcieren und damit den Standortwettbewerb zu sichern.“

Klar wurde, dass Digitalisierung der wichtigste Wachstumstreiber der letzten Jahre war – und auch morgen bleiben wird. Etwas Wasser goss aber doch Dr. **Andreas Mattner**, Präsident des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA), in den Wein: „Bei aller Euphorie über digitale Chancen müssen wir sehen, dass sich in manchen Bereichen die ‚Offline-Welt‘ zunehmend schwer tut. Für den stationären Einzelhandel – mit Regulierung der Öffnungszeiten und der Sortimentslisten – ist es nicht gerade leicht, mit 24/7 Online-Shops mitzuhalten. Wir brauchen deshalb nicht nur einen digitalen Binnenmarkt, sondern auch eine Politik, die ‚Waffengleichheit‘ zumindest ermöglicht.“

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, bsi, DDIV, GdW, IVD, vdp, und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden

**BID Bundesarbeitsgemeinschaft
Immobilienwirtschaft Deutschland**

c/o GdW e.V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin

www.bid.info

Leiter BID-Büro
Dennis Beyer
Tel.: 030 7 82 403 127
Mobil 0173 / 596 70 86
E-Mail: dennis.beyer@bid.info

Pressekontakt
Katharina Burkardt
Pressesprecherin des GdW
Tel.: 030 / 82403 151
E-Mail: burkardt@gdw.de

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

bsi Bundesverband Sachwerte und
Investmentvermögen

DDIV Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher
Pfandbriefbanken

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss

ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info

